

Projektbekanntgabe

Bitte merken Sie sich diese Termine vor: 24. Oktober 2013 und 6.-8. Mai 2014!

„Was passiert, wenn wir vergessen uns zu erinnern“...**Orte der Erinnerung/The Vienna Project**, wird als neues Gedenkprojekt am 24. Oktober 2013 in Wien eröffnet, um den 75. Jahrestag des Anschlusses 1938 und damit des Beginns der Rassenverfolgung in Österreich zu markieren. Das Projekt endet am 8. Mai 2014 in Erinnerung an den Tag des Kriegsendes. Gründerin und Präsidentin Karen Frostig ist die Enkelin österreichischer Holocaust-Opfer.

Mehr unter: www.theviennaproject.org und www.memoryplatz.at

Klicken Sie bei Facebook auf „Gefällt mir“:

<https://www.facebook.com/TheViennaProject>

Folgen Sie uns auf Twitter: <http://twitter.com/viennaproject>

E-Mail: info@theviennaproject.org

Melden Sie sich für unseren Newsletter an: <http://theviennaproject.us5.list-manage.com/subscribe?u=87d77127f111d18238073a931&id=3a3381c5f0>

Muster einer Pressemitteilung

Neues Mahnmal in Wien zum 75. Jahrestag des Anschlusses 1938

WIEN, 12. März 2013--Karen Frostig, Künstlerin, Autorin, Professorin und Enkelin österreichischer Holocaust-Opfer, ist Gründerin und Präsidentin eines neuen Gedenkprojekts *Orte der Erinnerung/The Vienna Project*. Das Gedenkprojekt beginnt am 24. Oktober 2013 entlang des Donaukanals, wird in den folgenden sechs Monaten als eine Reihe öffentlicher Installationen präsentiert und endet am 8. Mai 2014 im Augarten. Das „*Vienna Project*“ ist ein neues Holocaust-Mahnmal des Nationalsozialismus, das die Bereiche Kunst, Technologie, Geschichte und Bildung verbindet. Zu den Mitgliedern des Ehrenbeirats zählen Nobelpreisträger Elie Wiesel und Walter Kohn, ebenfalls Überlebende des Holocaust, Botschafter Stuart E. Eizenstat, Sonderbeauftragter des Präsidenten und Secretary of State für Holocaust-Angelegenheiten in der Clinton-Administration, Wolfgang M. Paul, ehemaliger österreichischer Botschafter in Israel, Leon Botstein, Präsident des Bard College, und Harvard University Cabot Professor für Sozialethik Herbert C. Kelman. Zu den Projektpartnern zählen die Israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG), der Jewish Welcome Service, die Universität für angewandte Kunst, das Wien Museum, das Jüdische Museum Wien und das Wiesenthal-Institut.

Der Leitgedanke des Projekts „Was passiert, wenn wir vergessen uns zu erinnern?“ vermittelt Geschichte auf eine neue Art und macht Erinnerungen in den Straßen von Wien sichtbar und lebendig. Das als partizipatorisches und generatives Modell des gemeinsamen Erinnerns konzipierte Mahnmal setzt drei Schwerpunkte: 1) Eröffnungsfeierlichkeiten in Form von Brücken- und Wasserprojektionen, 2) Installationen auf Gehwegen an 38 Orten, an denen kriminelle Handlungen gegen Bürger verübt wurden, und 3) die Abschlussveranstaltung, bei der die Namen von mehr als 90.000 österreichischen Opfern und Regimegegnern auf die Fassade des Flakturms im Augarten projiziert werden. *Orte der Erinnerung/The Vienna Project* ist das erste öffentliche Mahnmal in Europa zum Gedenken an mehrere Gruppen von Opfern und

Regimegegnern, die, wie im jeweiligen Land dokumentiert, in den Jahren 1938 bis 1945 ermordet wurden. Entsprechend der Archivierungspraxis des DÖW wird die Gruppenidentität der unterschiedlichen Opfergruppen beibehalten.

Bitte erleben Sie gemeinsam mit den Bürgern und Besuchern der Republik Österreich am 24. Oktober 2013 die Wasser- und Brückenprojektionen entlang des Donaukanals und nehmen Sie an den Abschlussfeierlichkeiten vom 6.-8. Mai 2014 im Augarten teil. Die Abschlussveranstaltung umfasst Video- und Toninstallationen. Mit Ton am Tag und Bildern bei Nacht werden vor den Augen der Zuschauer über 90.000 Namen, die mehrere Opfergruppen repräsentieren, in einer Nachtmahnwache zur Feier des Sieges über den Nationalsozialismus auf den Flakturm projiziert.